

Heimann Levy

Als Heimann Levy am 11. April 1860 Helene Eisenstein heiratete, befand er sich bereits in Dortmund.¹ 1839 war er in Driesch (heute der Siegburger Stadtteil Dreesch, im Rhein-Sieg-Kreis) geboren worden. Seine Eltern waren der Metzger Salomon Levy und Ottilie geb. Heimann.² Die Eltern der zwanzigjährigen Braut waren der Metzger Leser Eisenstein und Julie geb. Zuckerberg aus Marten bei Dortmund. Heimann und Helene Levy hatten folgende Kinder:

- Simon, geboren 11. März 1861,
- Gustav, geboren 1. Februar 1863,
- Albert, geboren 20. Dezember 1865,
- Sophie, geboren 19. März 1868,
- Selma, geboren 8. September 1870,
- Paula, geboren 10. März 1873,³
- Simon Louis, geboren 18. Mai 1875⁴ und gestorben 4. Juni 1877⁵,
- Bertha, geboren 26. Januar 1877.⁶

Die älteste bekannte Adresse der Levys ist das Haus 229 c in der Düsterestraße (heute Hövelstraße). Um 1870 erfolgte ein Umzug in das Haus 212 a. I. in der Kuhstraße. Spätestens 1873 zog die Familie in das Haus Kuhstraße 23, das Heimann Levy zu einem nicht bekannten Zeitpunkt kaufte und welches der dauernde Wohnsitz wurde.⁷ Auch Heimann Levys Mutter, die Witwe Ottilie Levy geb. Heimann, lebte bis zu ihrem Tode im März 1884 in dem Haus an der Kuhstraße.⁸ 1885 feierten die Eheleute Heimann und Helene Levy ihre Silberhochzeit.⁹

In den Zivilstandsregistern und den Adressbüchern wurde Heimann Levy immer als Metzger beziehungsweise Metzgermeister bezeichnet. Werbung für seine Metzgerei findet sich nur selten.¹⁰ Auch Stellenangebote blieben die Ausnahme.¹¹

Heimann Levy starb am 13. Oktober 1889 im Alter von 57 Jahren in seiner Wohnung. Sein Sohn, der Bürogehilfe Gustav Levy zeigte dem Standesamt den Todesfall an.¹² Die Beisetzung fand auf dem Ostfriedhof statt. Dort ist das Grabmal bis heute erhalten.

Die Witwe Helene Levy geb. Eisenstein war zu Lebzeiten ihres Ehemannes sicherlich auch in der Metzgerei tätig gewesen. 1880 musste sie sich in einer Beleidigungssache vor Gericht verantworten und wurde zu einer Geldstrafe in Höhe von drei Mark verurteilt. Nach dem Tode Heimann Levys übernahm sie die Metzgerei.¹³ Dabei wurde sie von ihrem Sohn Albert unterstützt.¹⁴

¹ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, P 5, Nr. 245, Teil 1.

² Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 1554/14.10.1889.

³ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, P 5, Nr. 245, Teil 14.

⁴ Westfälische Zeitung, 236/26.05.1875.

⁵ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 921/05.06.1877.

⁶ Dortmunder Zeitung (DZ), 29/03.02.1877.

⁷ Adressbuch der Stadt Dortmund, Ausgaben 1860 ff.

⁸ DZ, 78/18.03.1884.

⁹ DZ, 137/21.05.1885.

¹⁰ Zum Beispiel DZ, 159/05.10.1874, DZ, 351/21.12.1888.

¹¹ Zum Beispiel DZ, 272/04.10.1887.

¹² Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 1554/14.10.1889.

¹³ General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 234/07.10.1891, DZ, 158/11.06.1893.

¹⁴ DZ, 74/15.03.1894, 64/05.03.1895.



Im September 1894 bot der Metzgermeister S. Herzfeld in seinem Geschäft, dem Geschäft der Witwe Levy und an einer dritten Verkaufsstelle Ochsenfleisch aus Australien an und rechnete mit einem raschen Verkauf dieser Ware. *Das Fleisch gebraten soll gut schmecken und sehr leicht mürbe werden, nur ist die Farbe desselben in rohen Zustände etwas blässer wie das hier geschlachtete, welche Eigenschaft durch das Gefrieren hervorgerufen wird*, hieß es über das Produkt.¹⁵ Da sich in der Folgezeit kein weiterer Hinweis auf den Verkauf von Ochsenfleisch aus Australien findet, blieben die Verkaufserfolge wohl hinter den Erwartungen zurück.

Die Familie Levy gab ihre *seit vielen Jahren betriebene, gut gehende Rind- und Schweinemetzgerei* kurz nach der Jahrhundertwende auf. Die Räumlichkeiten wurden per 1. Februar 1901 zur Vermietung angeboten. Der Sohn Gustav kümmerte sich um diese Angelegenheit.¹⁶

Nach längerem Leiden starb am 23. Februar 1901 die Witwe Helene Levy geb. Eisenstein im Alter von 63 Jahren in ihrer Wohnung an der Kuhstraße. Ihre jüngste Tochter Bertha übernahm die Anzeige ihres Todes beim Standesamt. Der Verein Chevra rief seine Mitglieder zur Teilnahme an der Hausandacht auf.¹⁷ Helene Levys Grab ist heute nicht mehr auffindbar.

Klaus Winter
22.03.2026

¹⁵ GA, 221/20.09.1894, Lokal-Anzeiger für die Kreise Dortmund und Hörde, 222/22.09.1894.

¹⁶ DZ, 556/01.11.1900.

¹⁷ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 392/23.02.1901, DZ, 100/23.02.1901, GA, 55/25.02.1901.